

PRESSEMITTEILUNG

8. September 2004

Umwelt- und Verkehrsminister Stefan Mappus: Wichtiger Schritt zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie

Bestandsaufnahme der Gewässer vorgelegt - Öffentlichkeit zur Diskussion eingeladen

"Mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie haben wir jetzt europaweit vergleichbare Anforderungen an den Gewässerschutz. Sämtliche Belastungen der Oberflächengewässer und des Grundwassers sind einheitlich nach den Vorgaben der EU zu bewerten", sagte Umwelt- und Verkehrsminister Stefan Mappus am (8. September 2004). Die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gelte seit Dezember 2000. Danach seien die Mitgliedstaaten verpflichtet, bis Ende 2004 eine umfangreiche Bestandsaufnahme und Bewertung der Gewässersituation vorzunehmen. Diese Bestandsaufnahme habe das Land nun als Entwurfsfassung erarbeitet. Nach den Maßstäben der neuen Richtlinie seien die Gewässer in Baden-Württemberg weitgehend sauber. Handlungsbedarf bestünde jedoch im Bereich der Gewässerökologie wie beispielsweise der Uferstruktur oder der Durchgängigkeit für Fische. Dem Grundwasser würde vor allem das Nitrat aus der Landwirtschaft und die Salzbelastung am Oberrhein aufgrund des Kalibergbaus zu schaffen machen. "Mit dem Entwurf dieser umfangreichen Bestandsaufnahme wurde eine Grundlage geschaffen, die nun der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt wird", betonte Minister Mappus.

Nach Abschluss der umfangreichen Bestandsaufnahme der Gewässer, so der Minister, sind die EU-Mitgliedstaaten weiterhin dazu verpflichtet, bis Ende 2006 Defizite in einem Überwachungsprogramm zu überprüfen. Ziel sei es, bis zum Jahr 2009 für den

Rhein und die Donau abgestimmte Maßnahmenprogramme unter Beteiligung der Öffentlichkeit zu erarbeiten.

"Die Beteiligung der Interessensvertreter wird von uns von Anfang an sehr ernst genommen", betonte Minister Mappus. Schon im Jahre 2001 habe das Umwelt- und Verkehrsministerium einen Beirat zur Begleitung der Rahmenrichtlinie eingerichtet, in dem der jeweilige Arbeitsfortschritt den beteiligten Umwelt- und Nutzerverbänden sowie den Kommunalen Landesverbänden ausführlich berichtet wurde. Der erste Schritt sei nun getan. "Die unter Mithilfe von insgesamt 75 Behörden erarbeiteten Ergebnisse halten wir jedoch nicht in den Amtsstuben", erklärte Mappus weiter. Die bisherigen Ergebnisse seien vielmehr ins Internet (www.wrrl.baden-wuerttemberg.de) eingestellt mit dem Angebot an die Bürgerinnen und Bürger, Meinungen und Hinweise bis zum 1. Oktober 2004 mitzuteilen.

Die Bestandsaufnahme und Bewertung umfasst die baden-württembergischen Anteile der Flussgebiete Alpenrhein/Bodensee, Hochrhein, Oberrhein, Neckar, Main und Donau. "Nach Abstimmung mit den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern und den internationalen Nachbarn in den Flussgebieten, insbesondere Frankreich, Schweiz und Österreich werden wir den gemeinsam erarbeiteten Bericht im Frühjahr 2005 bei der Europäischen Kommission in Brüssel abliefern", sagte Minister Mappus.